



## Staat und Demokratie

# Reform öffentlicher Finanzen

### Die Herausforderung

Das System der öffentlichen Finanzen ist von zentraler Bedeutung für die politische Steuerung eines Landes: Steuerpolitische Vorgaben und deren Ausführung definieren, wie und in welcher Höhe dem Staat öffentliche Mittel bereitgestellt werden. Im Haushaltsplan werden diese Mittel einzelnen politischen Zwecken zugewiesen. Interne und externe Kontrollmechanismen setzen Fehlern und Machtmissbrauch im Haushalts- und Finanzwesen Grenzen. Darüber hinaus stellt eine aufgabengerechte Ausgestaltung der innerstaatlichen Finanzbeziehungen eine angemessene Finanzausstattung auch der nachgeordneten Gebietskörperschaften sicher. Gute Regierungsführung ist in all diesen Prozessen von zentraler Bedeutung, um Legitimität, Vorhersehbarkeit, Transparenz und Effizienz des Systems zu gewährleisten.

### Unser Lösungsansatz

In enger Zusammenarbeit mit Finanzministerien, Parlamenten, Rechnungshöfen und Behörden auf Bundes- und Landesebene unterstützen wir Partnerländer dabei, ihr staatliches Finanzwesen zu reformieren. Dabei orientieren wir uns am Leitprinzip **Good Financial Governance (GFG)**, das für transparente politische Entscheidungsprozesse und administrative Verfahren unter angemessener Beteiligung der Bevölkerung bei der verantwortungsvollen Erschließung und Verwendung öffentlicher Finanzmittel steht. So werden neben der Zusammenarbeit mit staatlichen Akteuren auch Parlamenten Instrumente an die Hand gegeben, mit denen sie ihre Regierung wirksam zur Rechenschaft ziehen können.

### Leistungen

Das Leistungsspektrum der GIZ umfasst folgende Beratungsschwerpunkte

- **Steuerpolitik und -verwaltung:** Ziel von Reformen ist es, die Eigenfinanzierungskraft von Partnerländern zu stärken, indem die Rechtsgrundlagen und der Verwaltungsvollzug im Steuer- und Zollbereich verbessert wie auch Transparenz und Legitimität gefördert werden.
- **Reformen des Systems der öffentlichen Haushalte:** Transparenz und Zuverlässigkeit im Haushaltsprozess führen zu einer erhöhten Legitimität staatlichen Handelns und einem verbesserten Angebot an öffentlichen Leistungen; dadurch wird wirksame Armutsreduzierung erst möglich.
- **Externe Finanzkontrolle/Rechnungshöfe:** Die Stärkung der externen Finanzkontrolle (z.B. Rechnungshöfe) fördert ein an am Prinzip der Gewaltenteilung orientiertes rechtsstaatliches Handeln in der öffentlichen Verwaltung. Zugleich verbessert sie die entwicklungsorientierte Leistungsfähigkeit des Staates und fördert so das Vertrauen der Bürger.
- **Ausgestaltung innerstaatlicher Finanzbeziehungen:** Ziel ist es, eine bessere Verknüpfung zwischen finanziellen Ressourcen und Aufgaben (Konnexität) auf allen Ebenen zu fördern und dadurch die Voraussetzungen zu schaffen für eine adäquate Bereitstellung öffentlicher Güter.

Diese Module können je nach Bedarf auch schrittweise eingesetzt werden, so dass sich sukzessive ein Gesamtkonzept für die Reform des öffentlichen Finanzsystems ergibt.



## Ihr Nutzen

Reformen des Systems der öffentlichen Finanzen tragen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei, wenn sie sich an den Kriterien guter Regierungsführung orientieren. Die GIZ bietet hier einen integralen Ansatz, durch den das öffentliche Finanzwesen in Entwicklungs- und Schwellenländern transparent, regelorientiert und leistungsstark gestaltet wird.

Durch die Zusammenarbeit mit der GIZ profitieren Sie zum einen von unserer langjährigen Erfahrung als Berater vor Ort. Wir verfügen über profunde technische und organisatorische Erfahrung in der Politikberatung. Außerdem erhalten Sie Zugang zu einem Netzwerk ausgewiesener Experten aus nationalen und internationalen Finanzverwaltungen, Consultingfirmen und der Wissenschaft.

## Ein Beispiel aus der Praxis

Das System der öffentlichen Finanzen in Ghana entsprach lange Zeit nicht den Kriterien für transparente Haushaltsführung und faire Steuerpolitik. So wurde das Steuerpotenzial nicht ausreichend ausgeschöpft und die Haushaltsaufstellung war intransparent. Das Parlament war an Entscheidungen nur unzureichend beteiligt und die Bürger wurden schlecht informiert. Inkonsistenzen in der ghanaischen Steuerpolitik, ein wachsender Steuerwiderstand und ein lückenhafter Verwaltungsvollzug führten dazu, dass die Steuereinnahmen nicht ausreichten um die vorgesehenen politischen Aktivitäten zu finanzieren. Im Auftrag des BMZ ist es das Ziel der GIZ, das System der öffentlichen Finanzen an die Anforderungen guter Regierungsführung anzupassen.

Mit den inhaltlichen Schwerpunkten Steuerpolitik und -verwaltung, transparente Staatseinnahmen aus dem Rohstoffsektor, Haushalts- und Finanzwesen sowie Rechenschaftslegung gegenüber Parlament und Zivilgesellschaft ist das Programm eines der wenigen Beispiele, bei denen Re-

formen an mehreren Punkten des Systems gleichzeitig angegangen werden.

Innerhalb kurzer Zeit ist es gelungen, sichtbare Erfolge in der steuerpolitischen und administrativen Regierungsberatung zu erzielen: Die Steuereinnahmen Ghanas entwickelten sich 2008 positiv und übertrafen mit 4,3 Milliarden Ghanaischen Cedi den im Haushalt angesetzten Wert. Damit scheint sich ein anhaltender Trend zu festigen. Die Steuerquote lag 2008 mit 24,4 Prozent über dem Vorjahreswert von 23,6 Prozent. Dies ist großenteils auf veränderte Organisationsformen und Fortschritte bei einer transparenten Steuererhebung zurückzuführen. So ist beispielsweise die Automatisierung der Einkommenssteuerverwaltung bis Anfang 2009 in sechs Finanzämtern erfolgreich pilotiert worden.

Die Beratung im Haushaltswesen hat dazu beigetragen, dass der Staatshaushalt die Mittelausstattung transparent macht und Ausgaben zur Armutsbekämpfung separat ausweist. 2008 begann die Regierung außerdem, Kontrollinstrumente zu implementieren und die Haushaltsausführung besser zu überwachen. Dies ermöglicht es, die Ursachen von Budgetabweichungen sichtbar zu machen. Zur Stärkung der parlamentarischen Kontrollfunktion fördert das Vorhaben zudem den Dialog mit Parlament und Zivilgesellschaft, insbesondere auch mit Blick auf die ab 2010 zu erwartenden Öleinnahmen. Workshops und Trainingsmaßnahmen haben erste Impulse hierzu gegeben.

## Kontakt

Anja Gäntzsch, Roland von Frankenhurst, Dr. Birger Nerre, Dr. Kristin Saenger

E [Anja.Gaentzsch@giz.de](mailto:Anja.Gaentzsch@giz.de), [Roland.Frankenhurst@giz.de](mailto:Roland.Frankenhurst@giz.de), [Birger.Nerre@giz.de](mailto:Birger.Nerre@giz.de), [Kristin.Saenger@giz.de](mailto:Kristin.Saenger@giz.de)

T +49 61 96 79-6382

I [www.giz.de](http://www.giz.de)

## Impressum

Herausgeber  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)